

Guigay 21. 10. 46
Greitz 21. 10. 46
Nr. 12

Stefanow, den 6. 10. 46

Mein herzlicher Mäme!

Heute möchte ich dir einen Sonntagsgruss
senden! Leider hörte ich die Woche nichts
von ~~Dir~~ aber will nicht traurig sein, denn glau-
be, du vergisst mich trotzdem nicht, gelst?
Wüsste so gerne, wie es dir geht und was
du alles machst! Ach, in Gedanken sind wir
so oft bei dir und wann werden wir uns
widersehen? Wir haben jetzt schon dreie
Tage grosses Theater gehabt so, wie du
es da sicher nicht erleben kannst!
Das Kom. hat wieder einen neuen Ver-
walter und der böse alte ist auch noch
da. Sie verlangen mich am Freitag
zur Arbeit mit der Bedrohung, dass
wir beide in den Keller fliegen, wenn
ich nicht komme! Der Mann von hier
ist krank und muss ins Bett liegen,

Die frau musste nach Kenmarkt und
die Kinder klein und Mittags waren
Kartoffeln aufgeschlender. Ich wollte
ihr wie immer bei der Arbeit helfen.
Dem Lürgermeister hatte ich erlaubnis nur der
da oben wolte nicht! Unsere frau ging
halb mit Mutti zur Parole und erklärte, wie
alles ist. Er sagte, ich darf nur helfen,
wenn es ganz nötig ist! Sie war grade zu-
rück, da kam schon Mutti und sagt, wir
müssen die Sachen packen und werden abends
auf's Dom geholt! Mutti verpackte alles schnell
und als es dunkel war, kam der Wagen. Wir hatten
große Mühe mit dem aufladen und dann ging
es fort. Bis zu Tagave kamen wir, dort wur-
den wir von Blizei u. Lürgermeister zur umkehr
gezwungen. Es war 10⁰⁰ als wir landeten. Die
Männer zogen nachhause und wir standen allein
da. Was wir tragen konnten, holten wir in die Stube
dann regnete es die ganze Nacht und bis heute

noch. Gestern befahl der Verwalter die Möbel
da zu lassen und so mit den Sachen zu kommen.
Wir mussten also wieder alles aus u. verpacken. Als
alles fast fertig war, kam die Polizei und sagt,
der habe gar nichts zu sagen wir müssen auf den
Lärgermeister hören! Jeder befiehlt anders! Erst
heute konnten wir die Schränke vom Wagen abladen
und deshalb ist noch alles durcheinander.

In lb. Herbert kannst dir sicher vorstellen,
dass es uns hier gar nicht mehr gefallen will,
gelt? Dazu kommt noch, dass wieder ein Trans-
port von hier abgeht! Heute nachmittag sind
die ersten Leute nach Lischdorf zur Kontrolle
gefahren. Dazu zählte auch unser Erzpriester
mit seiner Schwester worüber wir sehr traurig
sind. Von Stephansdorf ist aber außer ihnen nur
eine familie fort gekommen für uns ist noch
keine Zeit bestimmt! Ach, wenn wir nur nicht
mehr zu lange hier bleiben brauchen und
ich bald zu dir oder in deiner Nähe könnte!

Bei dieser Wertschaft ist es nicht mehr schön
hier. Hiltnur Schmied musste gestern mit familie
aufs Dom. Kardlau ziehen! Ach, der lb. Gott möcht
alles bald zum Guten wenden. Jetzt im Rosenkranz
monat beten wir alle Tage den Rosenkranz u. glau-
be die Muttergottes wird unser bitten erhören und
uns auf dem rechten Wege zusammen führen! Liebst
du auch für mich? Dann brauch ich keine Angst haben,
von allem, was uns beforchtelt geht? Hilde schrieb mir
wieder wir sollen froh sein, dass wir noch zuhause
sind! Hast du schon mal Post von ihr? Sie schreibt
auch, dass Paul aus der Gefangenschaft geschrieben
hat. Mutts Bruder der Richard ist in Frankreich
gefangen wie uns eine Karte von der Suchstelle sagt.
Du mein Liebling bist jetzt schon ein Jahr befreit.
Hoffentlich dürfen wir auch bald zusammen glücklich
sein!! tante Hedwig geht es gesundheitlich nicht gut
wie sie mir schrieb. Barbel fehlt es sicher an Geld
mich zu besuchen! Mir geht es ja auch so es reicht
nicht mal zum schreiben aus. grüsse du lb. Herbert
alle lb. Verwandten auch von mir mit. Gesundheitlich geht es uns
gut u. dir mein lb. Männe wünsche ich das Allerbeste. Kimm
viele lb. grüsse auch von Mutti- u. 1000 Küsse von deiner Oma
Aufwiderschen!